

Nr.		Robert Reinick.	Seite
	Biographische Skizze		183
	Biographische Skizze	Philipp Spitta.	183
103.	*Gottes Gebote sind nicht schwer		184
		Hoffmann von Fallersleben.	
	Biographische Skizze		184
104.	*Abschied		184
		Folkslieder.	
105.	*Abschied		184
106.	*Gottes Rat und Scheiden. Feuchtersleben		185
107.	*Reiters Morgengesang. Hauff		185
108.	*Mantellied. v. Holtei		186
		Gedichte in Mundart.	
109.	*Zum Frühjahr. (In pfälzischer Mundart.) Kobell		186
110.	Min Robersprat. (In ditmarscher Mundart.) Grotz		186
		Berthold Auerbach.	
	Biographische Skizze		187
111.	Die goldene Repetieruhr		187
112.	Das Glück durch die Gelbwurft		190
113.	Vor der Kirche		192
		Karl Gerok.	
	Biographische Skizze		193
114.	*Das Gewitter		193
115.	*Der Sturm im Meere		195
		Julius Sturm. *)	
	Biographische Skizze		196
116.	*Rat des Vaters an seinen Sohn		196

*) „Vor Blüchers Statue.“ Siehe Seite 293.

II. Abteilung.

Erzählungen.

117.	Das Haus Gruit van Steen. Schubert	197
118.	Ein Morgen in einem Hamburger Kontor. Smidt	201
119.	Die Pfeife. Franklin	206
120.	Der westfälische Hofschulze. Zimmermann	207
121.	Ernst Nietschels Knabenjahre. Nietschel	212

Schilderungen.

122.	Das Kornfeld. Majus	219
123.	Naturstimmen. Bechstein	219
124.	Die Nacht. Dräseke	221

Lehraussätze.

125.	Über den Umgang mit der Natur. Greverns	223
126.	Die Würde des Menschen. Zollikofer	224
127.	Erläuterung der Begriffe von möglich und unmöglich, wahrscheinlich, unwahrscheinlich und gewiß, von Glück und Unglück. Kant	225
128.	Die Kunst, reich zu werden. Franklin	225
129.	Tobias Witt. Engel	229